

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0843
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0843

Der Zeitbeschleuniger **Komödie in 3 Akte**

von Wolfgang Gunzelmann

Rollen für 5 Frauen und 4 Männer
1 Bühnenbild

Zum Inhalt

Ein Büro, im Jahre 1968, der Zeit des deutschen Wirtschaftswunders. Die beiden Angestellten Hannes Abtenberg und Willi Güterholz sind im Büro des Autohauses Rosengarten in Schnapfendorf beschäftigt. Die tägliche Routine und die sich ständig wiederholenden Vorgänge lassen ihnen die Arbeit monoton erscheinen. Ihr Freund, der Drogist Felix Kleber im Dorf als Unikum bekannt, stellt ihnen seine neuesten Erfindungen vor; unter anderem einen Zeitbeschleuniger. Diese Brausetablette hat aufgelöst in einem Glas Wasser, die Fähigkeit, einen Arbeitstag in weniger als fünf Minuten vergehen zu lassen. Nach anfänglicher Skepsis probieren die beiden Kollegen die Wirkungsweise dieses fragwürdigen Präparates aus und stellen verblüfft fest, dass es wirksam ist. In Schnapslaune beschließen später Hannes und Willi, die Wirkung einer Überdosis zu testen. Dies hat jedoch fatale Folgen. Sie landen schließlich in einem Autohaus im Jahre 2011. Dort trifft Willi seine Jugendliebe Irmgard wieder. Da die höheren Mächte diesen Umstand erkennen, wird die Sache für einen der beiden lebensgefährlich. Verzweifelt versuchen sie in die Vergangenheit zurückzukehren.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1Akt

Hannes Abtenberg und Willi Güterholz sitzen im Jahre 1968 im Büro des Autohauses „Rosengarten“. Hannes bedient im „Zweifingersuchsystem“ die Schreibmaschine. Willi blättert gelangweilt in einem Aktenordner.

Szene 1

Hannes und Willi

Hannes:

Ist das wieder ein langweiliger Tag. Bei diesem schönen Wetter muss man hier im Büro sitzen.

Willi:

Ja, das stimmt. Heute ist ja wieder Allparteienwetter.

Hannes:

Was ist denn das?

Willi:

Na, draußen lacht die Sonne. Ein strahlend blauer Himmel. Kein einziges Wölkchen ist zu sehen.

Hannes:

Und warum nennst du dieses Wetter „Allparteienwetter“?

Willi:

Das Wetter gefällt den Roten, den Gelben, den Schwarzen und auch den Braunen.

Hannes:

lacht Da hast Du recht. Aber vorgestern war auch Allparteienwetter.

Willi:

Das verstehe ich jetzt aber gar nicht. Kannst du mir bitte das mal erklären?

Hannes:

Vorgestern hat es geregnet und gehagelt.

Willi:

Na und?

Hannes:

Das ist auch Allparteienwetter.

Willi:

Wieso denn das?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hannes:

Wenn so ein Sauwetter ist und es sintflutartig regnet, blitzt, donnert und hagelt, dann gefällt das schlechte Wetter den Roten nicht, den Schwarzen und den Gelben auch nicht und selbst die Braunen können da keinen Gefallen daran finden.

Willi:

lacht Da hast Du recht, daran habe ich noch gar nicht gedacht. Weißt du auch, dass es auf der Welt nur zweierlei Menschen gibt?

Hannes:

Na klar, Mann und Frau. Der Journalist Oswald Kalle, kann dich darüber aufklären. Er möchte sogar durchsetzen, dass man nackte Frauen und Männer in Illustrierten zeigen darf.

Willi:

lacht Darum geht es mir gar nicht. Ich wiederhole: Es gibt nur zweierlei Menschen auf der Welt.

Hannes:

Also, ist eine Frau gar kein richtiger Mensch?

Willi:

Das habe ich so jetzt nicht gemeint.

Hannes:

Auf was willst du hinaus?

Willi:

Also ich habe wirklich festgestellt, dass es auf der Welt nur zweierlei Menschen gibt.

Hannes:

gelangweilt Und die wären?

Willi:

Die einen sind beim Schnapfendorfer Wanderverein und die anderen nicht.

Hannes *lacht* Na, da sind wir mal froh, dass wir zur ersten Sorte Mensch gehören.

Willi:

Da ist immer was los. Wir beide kommen wenigstens immer sonntags ein bisschen herum. Mit dem Auto ein Stückchen gefahren und dann in fremder Umgebung gewandert. Schön, dass die Autofahrer uns mitnehmen können.

Hannes:

Nur schade, dass wir uns kein eigenes Auto leisten können. Wir arbeiten zwar in einem Autohaus, aber da müsste der Alte mal ein bisschen mehr Gehalt bezahlen.

Willi:

Da hast du recht, 6,5% gab es nur. Bei Siemens und Bosch und dem Baugeschäft Schneider haben sie 10% Lohn- und Gehaltserhöhung bekommen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Josef Rosengarten betritt das Büro

Szene 2

Josef, Hannes und Willi

Josef:

Guten Morgen, meine Herren. Na wie läuft´s?

Willi:

Sehr gut, die Auftragslage stimmt. Das Finanzamt hat die Steuererklärung akzeptiert. Alles bestens.

Josef:

Das freut mich, auf Ihnen ist eben Verlass.

Willi:

Aber sicher, Chef. In diesem Zusammenhang hätte ich gleich mal ne Frage.

Josef:

Und die wäre?

Willi:

Die Gehaltserhöhung könnte vielleicht ein bisschen üppiger ausfallen. 6,5% sind in der heutigen Zeit ein bisschen wenig.

Hannes:

Ja, Herr Rosengarten. Stellen Sie sich vor, als wir am letzten Sonntag wieder wandern waren, musste ich vor dem Lokal mit meinen drei Kindern, vor dem Lokal wieder auf dem Esbit-Kocher Würstchen kochen. Ich kann da nicht rein und da was essen wie die anderen und wenn ich was esse, dann möchten die Kinder doch auch was.

Josef:

Wir sind nur ein kleines Autohaus und kein Großbetrieb wie AEG oder Kugelfischer. Aber ab sofort bekommen auch Sie eine Provision, wenn ein Kunde hier zu Ihnen rein kommt und Sie ein Verkaufsgespräch mit ihm führen, das zu einem Geschäftsabschluss führt. Ich kann mir keinen Autoverkäufer leisten und wäre froh, wenn ich beim Autoverkauf etwas entlastet würde.

Hannes:

Das wäre prima, Chef.

Josef:

Der Traum von Henry Ford war mal, dass sich jeder Bürger ein Auto leisten kann.

Hannes:

Vielleicht sogar meine Schwiegermutter.

Josef:

lacht Warum denn nicht? In der Kreisstadt gibt es bereits Frauen, die Auto fahren. Aber wieso

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

kommen Sie gerade jetzt auf Ihre Schwiegermutter, Herr Abtenberg?

Hannes:

Na, wenn die ein Auto fahren könnte, würde sie vielleicht öfters verschwinden.

Josef:

Dem Felix seine Schwiegermutter sagte mal zu ihm, sie möchte einen Jaguar.

Hannes:

Keinen Mercedes oder Porsche?

Josef:

Nein, einen Jaguar.

Hannes:

Und bekam sie den dann auch?

Josef:

Aber sicher. Felix ging in den Zoo, gab dem Direktor 1000 Mark und er nahm das Tier mit und sperrte es in die Garage. Die Schwiegermutter ging rein und die Raubkatze biss ihr den Kopf ab.

Willi und Hannes lachen.

Hannes:

Naja, die Todesstrafe ist ja eigentlich abgeschafft, aber die Tiere müssen sich da nicht daran halten.

Josef:

Am Arbeitsplatz wird sie auch bald abgeschafft, aber nur wenn die Angestellten schneller arbeiten. Ich verschwinde mal, muss noch mal den Leukoplastbomber ansehen, den der Meier in Zahlung geben will. Schönen Tag noch.

Hannes und Willi: Tschüs, Chef.

Josef verlässt das Büro

Szene 3

Hannes und Willi

Hannes:

Da wollen wir mal hoffen, dass ein Kunde hier rein kommt. Ein eigener Wagen wird wohl so schnell nicht drin sein. Was soll's. Mit meiner Zündapp Combinette komme ich auch überall hin. Zwar nicht nach Italien zum Campingurlaub, aber zur Brauerei Fischer nach Leuteneck schon.

Willi:

Da hast du Recht. Ich mit meiner Kreidler Florett komme da auch leicht und locker hin, aber die sieben Kilometer kann man auch hin wandern. Der Wanderverein wandert ja auch öfters

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

dorthin.

Hannes:

Ja, ich kann mich erinnern, vor zwei Jahren, als wir loswandern wollten, da hatte unser Pressewart Felix Kleber wieder ein Foto für die Zeitung schießen wollen. Als wir alle losgewandert sind, hat er gemerkt, dass er keinen Film eingelegt hatte.

Willi:

lacht Kennst du auch die Geschichte, als der Albrecht, den sie den Ali Baba nennen, mit seinem Vater bei ihm in seiner Drogerie einkaufen war?

Hannes:

Nein, was ist denn da vorgefallen?

Willi:

Ali Baba hatte sich einen Fotoapparat gekauft.

Hannes:

Was ist denn da so besonderes dran? Ich hatte mir doch auch schon einen gekauft und wenn es ausreichend Weihnachtsgeld gibt, kaufe ich mir noch einen. Wenn der Alte dann noch ein bisschen Provision springen lässt, dann leiste ich mir sogar mal einen Farbfilm.

Willi:

Das werde ich auch so machen. Also, Ali Baba und sein Vater haben den Film eingelegt.

Hannes:

Ich glaube eher, Felix hat den Film eingelegt, die beiden sind doch dümmer als ein Päckchen Schnupftabak.

Willi:

Das ist jetzt eigentlich egal, wie schlau oder dumm die beiden sind. Einen Tag später kommen sie wieder in die Drogerie und wollten die Camera reklamieren.

Hannes:

Warum denn das?

Willi:

Ali Baba erklärte dem Felix, dass das Gerät funktionsunfähig sei.

Hannes:

Funktionsunfähig? Warum denn das?

Willi:

Ali Baba sagte, er hätte sofort auf dem Nachhauseweg eine Straßenlaterne fotografiert.

Hannes:

Über Geschmack lässt sich streiten. Andere fotografieren Telegrafmasten oder öffentliche Toiletten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Willi:

Darum geht es in diesem Fall nicht. Ali sagte ganz ärgerlich, dass er eine Straßenlaterne fotografierte, anschließend den Film aus der Camera nahm und kein Schwarz-Weiß-Foto mit heraus kam.

Hannes:

lacht Der ist aber blöd. Stell dir mal vor, es würde so etwas geben. Ein Foto geschossen und anschließend gleich einen fertigen Abzug aus der Camera entnommen.

Willi:

Felix behauptet mal, in Amerika würde es solche Fotoapparate schon geben. Polarotik würden die heißen, aber alles kann man dem ja auch nicht glauben.

Hannes:

Der ist sowieso ein Original. Da war mal ein Wanderzirkus hier in Schnapfendorf. Denen ist doch glatt unmittelbar vor ihrer Aufführung ein Zebra gestorben.

Willi:

Ja, auch Tiere sterben, nicht nur wir Menschen.

Hannes:

Das war aber trotzdem für den Zirkus ärgerlich. Felix hatte dies mitbekommen. Er ging dann zum Bauer Hannemann, borgte sich sein schwarzes Pony und malte ihm weiße Streifen rein und die Zirkusnummer war gerettet.

Willi:

Dieser Felix Kleber ist schon ein Unikum. Ich habe mal gehört, dass er einen Spatzen farbig bemalte und ihn als Wellensittich verkaufte. Der Käufer des Vogels wunderte sich, dass der Piepmatz nicht das Sprechen lernte.

Hannes:

Ich hatte mal gehört, er würde auch Antibabypillen verkaufen.

Willi:

Will sich Felix strafbar machen? Die gibt es doch nur in der Apotheke auf Rezept.

Hannes:

Dem Felix sein Präparat gibt es auch rezeptfrei und sogar auch für unverheiratete Frauen.

Willi:

Wie kann das sein?

Hannes:

Ganz einfach. Die Frau entnimmt der Packung die Pille, die sich einzig und alleine in der Packung befindet.

Willi:

Du sagst, die Frau entnimmt der Packung die Pille.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hannes:

leicht ärgerlich Ja, die Frau entnimmt der Packung die Pille. Es reicht doch, wenn ich dir das einmal sage. Ich bin zwar wie du beim Schnapfendorfer Wanderverein, bei dem die eine Sorte der Menschheit ist, aber nicht beim Wiederholungsverein.

Willi:

Es gibt also dreierlei Menschen auf der Welt.

Hannes:

Wieso denn das?

Willi:

Die einen sind beim Schnapfendorfer Wanderverein, die anderen nicht und die dritte Gruppe Mensch ist dem Wiederholungsverein angeschlossen.

Hannes:

Und die vierte Gruppe befindet sich in der Hilfsschule, weil sie nichts begreifen kann.

Willi:

Jetzt hör mir mal gut zu. Du hast gesagt, die Frau entnimmt der Packung die Pille, die sich einzig und alleine in der Packung befindet. Hast du das nun gesagt, oder nicht?

Hannes:

Ja, das habe ich.

Willi:

Aber es befinden sich doch mehrere Antibabypillen in einer Schachtel. Für einen ganzen Monat, oder nicht?

Hannes:

Ich wiederhole es jetzt zum dritten und letzten Mal: In der Packung ist nur eine Pille und das genügt auch.

Willi:

Und warum genügt diese eine Pille, die sich so einsam und allein in der Schachtel befindet? Hat sie einen stärkeren Wirkstoff?

Hannes:

Nein, sie hat keinen stärkeren Wirkstoff. Die Frau entnimmt der Schachtel die Pille.

Willi:

Was hast du gesagt, Hannes? Die alte Schachtel braucht keine Pille?

Hannes:

schreit Die Frau entnimmt der Schachtel die Pille.

Willi:

Gehörst du also doch zur dritten Sorte Mensch?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hannes:

wirft vor Wut seinen Kugelschreiber zu Boden. Warum soll ich zur dritten Sorte Mensch gehören?

Willi:

Weil du wahrscheinlich trotzdem ein Mitglied des Wiederholungsvereines bist.

Hannes:

Jetzt reicht's langsam. Willst du nun wissen, wie diese Pille funktioniert oder nicht?

Willi:

Erzähl es endlich, wir sollten ja heute auch noch etwas arbeiten.

Hannes:

Die Frau entnimmt der Schachtel die Pille, legt sich im Bett auf den Rücken und presst die Pille genau zwischen den Knien.

Willi:

Und dann?

Hannes:

Nichts und dann. Dann schläft sie friedlich ein. Solange sie die Pille zwischen den Knien presst, kann ihr der Mann nicht zu nahe kommen.

Willi:

lacht. Da geht mir ja gleich ein Licht auf. Wie viel hat dieser Sperlingsfärber von den Pillen denn schon verkauft?

Hannes:

Da musst du ihn selber fragen. Er will ja demnächst mal kommen, wegen einem Auto. Da bekommen wir vielleicht mal eine Provision.

Willi:

Und wenn es öfters mal ne kräftige Sonderzahlung gibt, dann haben wir mehr Pulver und können uns vielleicht mal einen eigenen Wagen kaufen.

Hannes:

Da fällt mir doch gleich was ein. Wir könnten die Sache mit der Automobilanschaffung ein bisschen beschleunigen.

Willi:

Wie meinst du das, Hannes?

Hannes:

Wir bestellen ein großes Auto. Einen Opel Kapitän am besten. Wir lassen uns ein Zahlungsziel von so drei, vier Monaten einräumen.

Willi:

Wieso denn das?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hannes:

Weil wir dann die ganzen Betriebskosten, wie z.B. Strom, Heizung, Wasser usw. höher verbuchen als sie in Wirklichkeit sind. Der Alte schaut ja nie eine Rechnung an. Von dem Überschuss bezahlen wir den Wagen.

Willi:

Das ist aber sehr gefährlich. Wenn da was heraus kommt, sitzen wir gewaltig in der Tinte.

Hannes:

Lass mich nur machen. Den Wagen soll das Werk zu Fritz bringen. Der hat einen alten Schuppen. Dann vertickern wir die Karre. Ein Opel Kapitän bringt so viel Geld, dass sich jeder von uns einen Opel Kadett davon kaufen kann.

Willi:

Oder einen NSU-Prinz

Hannes:

Wegen mir auch einen VW-Käfer oder einen Renault 4, egal. Wichtig ist, dass du in dieser Sache deine Klappe hältst.

Willi:

Na sicher. Wir setzen ab morgen gleich die Unkosten höher an. Einzahlen tun wir selbstverständlich nur den wirklichen Betrag. Die Rechnungen heften wir ab und stellen den Ordner ganz oben ins Regal, da kommt der Alte gar nicht erst in Versuchung, noch mal nachzuschauen.

Hannes:

Du bist ja noch schlauer als ich. Diese Idee könnte ja direkt von mir stammen.

Willi:

Ich hole gleich mal das Journal, da fangen wir mal gleich mit der neuen Form der Buchführung an.

Willi:

holt einen Aktenordner oder ein dickes Heft. Es schlägt es auf und schreibt etwas rein. Dann klingelt es.

Feierabend, das wurde aber auch Zeit. Die Zeit verging heute ja wieder überhaupt nicht, aber da kann man ja nichts machen. Lasst uns nach Hause gehen, Hannes.

Hannes und Willi stehen auf. Sie ziehen eine Jacke an, nehmen ihre Aktentasche in die Hand und gehen.

Bitte ca. 30 Sekunden warten. Die Wartezeit kann mit Straßengeräuschen überbrückt werden. Mathilde betritt die Bühne. Sie setzt sich hin und blättert in einem Aktenordner.

Szene 4
Mathilde

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mathilde:

Das gefällt mir aber gar nicht. Warum auf einmal so hohe Betriebskosten? Naja, vielleicht hat sich einer von den beiden verrechnet.

Mathilde schließt den Aktenordner und tippt auf der Schreibmaschine. Josef betritt das Büro.

Szene 5

Josef und Mathilde

Josef:

Guten Morgen, Frau Sommerleite.

Mathilde:

Guten Morgen, Herr Rosengarten.

Josef:

Haben Sie gut geschlafen?

Mathilde:

Ja, Chef, Sie auch?

Josef:

Es geht. In der Werkstatt müsste es ein bisschen schneller laufen. Das bereitet mir in der letzten Zeit ein bisschen Kummer. Wir bräuchten noch zwei Mechaniker. Aber wo soll man denn in dieser Zeit eine Fachkraft herbekommen?

Mathilde:

Der Friedhelm aus Loberndorf hat einen Sohn, der ist glaube ich, Automechaniker.

Josef:

Der wollte diesen Beruf lernen. Er war beim Autohaus in der Altstadt in Kirchenfels. Er hatte dann die Lehre abgebrochen. Der Werkstattmeister sagte mir mal, der hätte in einem VW-Käfer das Kühlwasser nachfüllen wollen.

Mathilde:

lacht. So ein Trottel, sogar ich weiß, dass sämtliche VW-Motoren luftgekühlt sind. Der Peter Bangerschneider aus Laufen ist doch auch Automechaniker.

Josef:

Der ist ja noch schlimmer. Der hatte mal in einem Goggomobil Motorenöl in den Motor reinschütten wollen, weil er einfach nicht begriff, dass dieses Fahrzeug mit einem Mischungsschmierungs-System angetrieben wird und dass das Öl dem Tank beigemischt wird.

Mathilde:

Ich kenne auch noch den Franz Bagel, aus Wirkach.

Josef:

Hören Sie auf mit dem. Der hatte bei einem Reifenwechsel vergessen, die Radmuttern fest zu ziehen. Während der Fahrt verlor das Gefährt alle Räder. Ein Glück, dass es nicht zu Personenschaden kam.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mathilde:

Jetzt sollen ja wieder italienische und portugiesische Gastarbeiter kommen.

Josef:

Auf den Papagallos bin ich nicht angewiesen. Den ganzen Tag nur Amore im Kopf.

Mathilde:

Na, aber schneidig sehen sie aus.

Josef:

Das gefällt Ihnen, nur schade, dass keine feurigen Mexikanerinnen kommen.

Mathilde:

Ich würde Ihnen das gönnen. Mal was anderes: Ich habe gehört, dass es demnächst elektrische Schreibmaschinen geben soll.

Josef:

Schreiben dann Hannes und Willi vielleicht schneller?

Mathilde:

Das glaube ich nicht, Chef. Wo sind denn die beiden heute?

Josef:

Die machen Inventur. Der Lagerist ist krank und sein Stellvertreter ist in Urlaub.

Mathilde:

Ach ja, stimmt.

Wo waren wir stehengeblieben, Herr Rosengarten?

Josef:

Bei der elektrischen Schreibmaschine.

Mathilde:

Ja, genau.

Josef:

Und wie soll die funktionieren?

Mathilde:

Da braucht man nicht mehr so sehr draufschlagen. Man berührt nur ganz flüchtig die Tasten und schon hauen die Typen aufs Papier.

Josef:

Das ist ja hervorragend. Was passiert aber, wenn eine Fliege auf die Taste tritt?

Mathilde:

Na ich nehme an, dann schreibt sie auch.

Josef:

Dann könnte man ja die Fliegen darauf abrichten, Schreibmaschine zu schreiben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mathilde:

lacht Das könnte Ihnen so passen, Chef. Dann sind wir Sekretärinnen ja arbeitslos.

Josef:

So schlimm ist das nicht, Frau Sommerleite. Die Fliegen können ja keine Buchführung machen.

Mathilde:

Apropos Buchführung: Herr Rosengarten, die Betriebskosten erscheinen mir in letzter Zeit ein bisschen zu hoch. Als Aushilfskraft habe ich zwar nicht den vollen Überblick in diesen Vorgängen, aber die Abbuchungen gefallen mir in letzter Zeit gar nicht. Strom- und Wasserkosten sind dreimal so hoch als sonst. Ich muss laufend vom Geschäftsvermögen das Betriebskostenkonto aufstocken.

Josef:

Nur mal keine Panik, meine zwei Angestellten sind zwar nicht die allerschnellsten Schreibmaschinisten, aber hervorragende Buchhalter. Wenn denen ein Fehler unterlaufen ist, dann verbessern sie ihn schon selbstständig. Beim nächsten Eintrag merken sie das. Es sind ganz andere Dinge, die mich hier beunruhigen.

Mathilde:

Ich wollte es Ihnen nur sagen, Chef.

Josef:

Ist ja schön, dass Sie so aufmerksam sind. Haben Sie schon gehört? Das Fernsehen soll demnächst sogar in Farbe ausgestrahlt werden?

Mathilde:

Ja, da merkt man sofort, wenn eine Frau rot wird. Man muss ja heutzutage verlegen werden, bei diesem Fernsehprogramm. Ich hatte gehört, dass die Romy Schneider mal für 2 Sekunden nackt zu sehen war, im Fernsehen.

Josef:

Ja mmmmh. Ääääääh, so eine Sauerei.

Man muss sich fragen, wo dieser moralische Verfall noch hinführen soll.

Mathilde:

Man sollte es nicht glauben. Jetzt gibt es sogar schon zwei Programme im Fernsehen. Die Amis wollen zum Mond fliegen. In Vietnam werden ganze Wälder entlaubt. Die Studentenunruhen laufend. Wo soll dieser hypermoderne Quatsch noch hinführen?

Josef:

Wir leben eben in einer hypermodernen Zeit.

Von jetzt an kann es eigentlich nicht mehr nach vorne gehen.

Mathilde:

Das meine ich auch. Höchstens rückwärts. Der Zenit ist erreicht. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Technik jetzt noch Fortschritte macht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Josef:

Wissen Sie was, Frau Sommerleite? Ich habe gestern einen NSU Ro 80 rein bekommen. Sie wissen schon, den mit Wankelmotor. Ich zeige Ihnen das Fahrzeug mal. Wenn man dieses Automobil sieht, dann versteht man sofort, dass die Zeit niemals mehr fortschrittlicher sein kann als heute.

Mathilde:

Da gehe ich gerne mal mit, Chef. Willi und Hannes sind bestimmt auch bald mit der Inventur fertig und schmeißen den Laden dann wieder.

Josef und Mathilde verlassen die Bühne. 20 Sekunden Pause. Kann man wieder mit Straßengeräusche überbrücken. Danach betreten Willi und Hannes die Bühne und setzen sich an ihre Schreibtische.

Szene 6

Hannes und Willi

Willi:

Den ganzen Tag nur zählen, jede Schraube, jede Mutter. Das ist ja wieder verdammt langweilig.

Hannes:

Wir haben es ja fast geschafft. Jetzt kann ich ja wieder meine Schreibmaschine quälen.

Hannes beginnt im Zweifingersuchsystem zu schreiben.

Willi: Na, ich werde mal ein bisschen in den Aktenordner rumblättern. Wenn der Alte reinkommt, dann denkt er, dass ich etwas arbeite.

Hannes:

Amtsmiene aufsetzen nennt man so etwas.

Willi:

Genau. Ich meine, wir haben beide heute schon genug geleistet.

Hannes:

Das meine ich auch, noch drei Stunden. Die Zeit vergeht wirklich wieder absolut nicht.

Willi:

Jetzt müsste es einen Schlag tun und 17.00 Uhr sein.

Hannes:

Mir wurde 17.00 Uhr auch ohne Schlag gefallen.

Es klopft an der Tür

Szene 7

Willi, Hannes und Felix

Felix:

Grüß Gott, ihr beiden gestressten Angestellten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Willi:

Grüß dich, Felix

Hannes:

Grüß dich, alter Giftmischer. Gibt es was Neues? Setz dich doch erst mal.

Felix setzt sich.

Willi:

Und? Was Neues?

Felix:

Naja, das Geschäft geht so einigermaßen. Ich habe aber zwei neue Erfindungen.

Hannes:

Und die wären?

Felix:

Ich habe zwei neue Pillen entwickelt.

Willi:

spöttisch Das kann ich mir schon vorstellen. Wahrscheinlich unter anderem die Antibabypille für den Mann.

Hannes:

Die ist vollkommen überflüssig.

Felix:

Warum soll so eine Pille überflüssig sein?

Hannes:

Warum? Na, weil Männer keine Kinder bekommen können. Also brauchen sie auch keine Antibabypille.

Felix:

Es geht hier nicht um die Antibabypille. Ich habe die Antirauschpille entwickelt.

Willi:

spöttisch Aha, die funktioniert ganz einfach. Pille zwischen den Lippen pressen.

Felix:

Wie kommst du denn darauf?

Willi:

Na, wenn man die Pille zwischen den Lippen presst, dann kann man auch nichts trinken und wenn man nichts trinkt, bekommt man auch keinen Rausch.

Willi und Hannes lachen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Felix:

So funktioniert die Pille nicht. Wenn man besoffen ist, nimmt man eine Pille und im Nu ist man wieder nüchtern.

Hannes:

Es sei denn, man findet im Vollrausch die Pillenschachtel nicht.

Hanns und Willi lachen

Felix:

Da muss man sie eben immer an demselben Platz legen.

Hannes:

Eigentlich ist solch ein Medikament überflüssig. Man trinkt ja meistens deshalb, weil man betrunken werden will und deswegen braucht man so eine Pille nicht.

Felix:

Naja, wenn ihr keine Pille haben wollt, ich will euch ja keine aufdrängen. Ich bin hier, weil ich mir ein Auto anschaffen möchte.

Hannes:

Da hast du recht, immer nur mit dem Fahrrad oder dem Moped fahren, macht auch keinen Spaß.

Willi:

Wir hätten das genau das Richtige für dich.
Das neueste Modell überhaupt. Einen VW-Karmann Ghia.

Felix:

Was ist denn das?

Willi:

Das ist ein Sportwagen.

Hannes:

Ein Zwei-Plus-Zweisitzer.

Felix:

Ich verstehe jetzt nur noch Bahnhof.

Willi:

Den Bahnhof brauchst du nicht mehr, wenn du ein Auto besitzt.

Felix:

Nun erkläre mir mal, was ein Zwei-Plus-Zweisitzer ist.

Hannes:

Das ist ein sportliches Fahrzeug mit Schwiegermattersitz.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Felix:

Wird da die Schwiegermutter extra platziert?

Hannes:

Nein. Ich erkläre dir mal, wie so etwas aussieht:
Vorne sind zwei vollwertige Sitze.

Felix:

Und hinten sind dann wohl minderwertige Sitze?

Hannes:

Nein, das sind Notsitze. Minderwertig sind sie deswegen nicht.

Felix:

Hat das Fahrzeug wohl einen Notausgang?

Hannes und Willi lachen.

Willi:

Sportwagen haben durch ihre eigenwillige Form hinten wenig Platz. Deswegen haben sie hinten entweder überhaupt keine Sitze oder nur Notsitze.

Hannes:

Und weil der Notsitz unbequem ist, nennt man ihn Schwiegermutter Sitz.

Felix:

Habt ihr auch einen Sportwagen ohne Rücksitz?

Hannes:

Wieso fragst du das?

Felix:

Damit meine Schwiegermutter nicht mitfahren kann. Die kommt noch auf die Idee, dass meine Frau sich hinten reinquetscht, damit sie sich auf den Beifahrersitz setzt und mir die Ohren vollquasselt.

Hannes und Willi lachen.

Willi:

Auch für diesen Fall gibt es eine Lösung.

Felix:

Und die wäre?

Willi:

Die Notsitzbank kann man umklappen. Die Lehne ist an der Hutablage mit einem Gummizug festgespannt. Der Gummizug ist an einem Metallstift befestigt. Du löst den Gummizug und klappst die Lehne nach vorne, auf den Notsitz. Da bemerkt deine Schwiegermutter gar nicht, dass in dem engen Raum noch ein Sitz vorhanden ist.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Felix:

Au fein, dann muss die liebe Schwiegermama immer zu Hause bleiben. Was kostet denn das Fahrzeug?

Willi:

7.500 Mark

Felix:

Das ist ne Menge Geld.

Willi:

Ein VW-Käfer würde 4.300 kosten.

Hannes:

lacht Aber der ist für fünf Personen zugelassen.

Felix:

Na, so ein Auto möchte ich nicht. Da würde die Schwiegermutter auch noch ihre Schwester mitnehmen wollen. Die ist noch eine Stufe schlimmer. Kann ich den Wagen mal sehen?

Hannes:

Gibt ihm einen Schlüssel Draußen steh ein Vorführmodell. Das Auto gibt es auch in der Cabrioversion für 9.999 Mark

Willi:

Wäre das nichts? Da würde der Wind deine Schwiegermutter wegblasen.

Alle lachen.

Felix:

Keine schlechte Idee.

Aber soviel Pulver habe ich auch wieder nicht.

Willi:

spöttisch Na, vielleicht verkaufen sich dann deine neuen Pillen gut.

Hannes:

Felix, gehe bitte in die Werkstatt und melde dich beim Herrmann. Das ist der Werkstattmeister. Er erklärt dir die Funktionsweise der Schalter und Instrumente. Ich glaube, der Kahn hat sogar einen Rückfahrscheinwerfer.

Willi:

Damit du deine Schwiegermutter beim Rückwärtsfahren nicht über den Haufen fährst.

Hannes:

Nun halt mal deine Klappe, Willi. *Zu Felix* Danach kannst du mal ein paar Runden mit diesem Sportwagen drehen, Felix. 44 PS hat die Karre. So 140 Sachen rennt sie.

Felix:

Nicht schlecht, das Goggomobil-Sportcoupe´ macht nur 72 km/h. Naja, 78-82 soll es schon

theaterverlag-theatersücke.de - www.nrw-hobby.de - www.theaterstücke-online.de - www.mein-theaterverlag.de - VERLAGSVERBAND:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

gelaufen sein.

Hannes:

Nur in diesem Modell lässt sich keine Rückbank versenken.
Da reist die Schwiegermama mit.

Felix und Willi lachen.

Felix:

Also gut, ich gehe mal zum Herrmann und lass mich einweisen in die Antibaby ääääh Anti-Schwiegermutterlimousine.

Felix verlässt die Bühne

Szene 8

Hannes und Willi

Hannes:

Du, Willi, wir müssen den Felix jetzt aber so richtig ernst nehmen.

Willi:

Warum denn, du weißt doch, dass er manchmal was an der Murmel hat.

Hannes:

Das schon, da gebe ich dir vollkommen recht. Aber wenn er das Gefühl hat, dass wir ihn ernst nehmen mit seinen ganzen Pillen und Wässerchen, dann kauft er bei uns auch ein Auto. Du weißt schon, die Provision. *Hannes reibt den Daumen an den Zeigefinger.*

Willi:

Da hast du recht. Ab jetzt tun wir so, als würden wir ihn ernst nehmen. Wenn ich richtig überlege, funktioniert auch seine Antibabypille.

Hannes:

Und die Antirauschpille könnte auch funktionieren.

Willi:

Egal, ob sie funktioniert oder nicht. Wir brauchen so eine Pille nicht. Wenn wir saufen, dann wollen wir auch besoffen sein.

Hannes:

Da hast du recht, Kollege Güterholz. Das wäre ja so, als wenn eine Zigarette nicht qualmen würde.

Willi:

Ja, Herr Kollege Abtenberg. Warum so förmlich heute?

Hannes:

Na, wenn wir ein Auto verkaufen, sind wir ja richtige Geschäftsleute.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Willi:

Soll ich morgen mit dem Propeller im Hemd erscheinen?

Hannes:

Ich würde dir gönnen, überhaupt nicht erscheinen zu müssen und mir selbst würde ich es auch gönnen. Hier geht die Zeit ja nicht vorbei.

Willi:

Da hast du recht.

Felix betritt wieder die Bühne

Szene 9

Felix, Hannes und Willi

Hannes:

Na, Herr Diplomdrogist, wie war die Ausfahrt?

Felix:

Einsame Klasse. Der Wagen geht ab wie ein Düsenjäger.

Willi:

Ist doch genau das Richtige für einen Drogisten und Zeitungsreporter.

Hannes:

Da bist du immer schnell am richtigen Schauplatz.

Willi:

Und außerdem kannst du deine Superpillen in ganz Deutschland... ach was in ganz Europa verkaufen.

Hannes:

Also Felix, ich bewundere dich so sehr. Erst die sagenhafte Antibabypille und jetzt auch die Revolution überhaupt: Die Antirauschpille.

Felix:

Na, na. Ich bekomme noch einen roten Kopf. Die Antibabypille gibt es ja schon länger. Nur meine Ausführung funktioniert eben anders.

Willi:

Die Antirauschpille ist ja auch so eine Sensation.

Felix:

Da hast du recht. Ich saufe mir einen an. Wenn meine Schwiegermutter kommt, schlucke ich schnell eine dieser Pillen und bin wieder fit.

Hannes:

Dann siehst du sie wieder klar und deutlich vor dir. Muss so etwas sein?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Felix:

Ja, es muss. Im Rausch sehe ich sie sonst doppelt.

Hannes und Willi lachen.

Willi:

Also Felix, deswegen wäre der Karmann-Ghia das richtige Automobil für dich. Denn da kannst du die Notsitzbank umklappen und die Reise ohne Schwiegermutter kann beginnen.

Felix:

Ja, ihr habt recht. Braucht ihr ein paar von meinen Pillen?

Willi:

Du hast doch vorhin von zwei neuen Erfindungen gesprochen.

Felix:

Ja, das habe ich.

Willi:

Und was ist die zweite Erfindung für eine? Auch eine Pille?

Felix:

Ja, so ungefähr. Es ist ein Zeitbeschleuniger.

Willi und Hannes:

erstaunt Ein Zeitbeschleuniger?

Felix:

Ja, das ist die Revolution überhaupt. Diese Pille oder besser gesagt diese Brausetablette könnte der Renner überhaupt werden.

Hannes:

Und wie funktioniert diese Brausetablette?

Felix:

Ihr macht ein Glas voll Wasser. Normales Leitungswasser oder Mineralwasser. Dann werft ihr eine Tablette ein. Während sie sich sprudelnd auflöst, geht die Zeit total schnell vorbei.

Willi:

Und wie schnell?

Felix:

Ein Arbeitstag in weniger als drei Minuten.

Willi und Hannes:

Was?

Felix:

Ihr werft die Tablette ins Wasserglas und bis sie sich aufgelöst hat, ist der Tag abgelaufen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hannes:

Das wäre ja genau das Richtige für uns. Die Zeit geht in diesem Büro ja überhaupt nicht um.

Willi:

Und was kostet so eine Pille?

Felix:

Sagen wir 50 Antirauschpillen und 50 Zeitbeschleuniger zusammen 100 Mark.

Willi:

Das ist eine Menge Geld.

Hannes:

zwinkert Willi zu und wedelt beschwichtigend mit der linken Hand Qualität hat seinen Preis.

Willi:

Wir setzen uns beim Alten ein, dass du 300 Mark Rabatt für den Sportwagen bekommst und du lässt uns dafür die Tabletten da. Abgemacht?

Felix:

Okay. Das ist ein Wort. Hand drauf.

Willi reicht Felix die Hand und danach reicht Hannes Felix die Hand. Felix greift in seine Aktentasche und entnimmt ihr zwei Tüten mit Brausetabletten und reicht sie Willi. Willi legt die eine Tüte mit den Antirauschpillen in ein Schubfach und lässt die Zeitbeschleuniger auf dem Schreibtisch liegen.

Wegen dem Kaufvertrag komme ich morgen, ich kaufe das Auto hundertprozentig. Schön, dass ihr mir Rabatt geben wollt.

Hannes:

Ja, und danke für die Tabletten. Ich sehe schon Felix, du wirst eines Tages noch berühmt.

Felix:

Wir werden sehen. Also macht's gut, ihr beiden. *Felix verlässt das Büro.*

Szene 10

Hannes und Willi

Willi:

Na, da haben wir einen dicken Fisch an der Angel.

Hannes:

Nur das mit den 300 Mark Rabatt ist ein bisschen schwierig. Meinst du der Alte spielt da mit?

Willi:

lacht Den Rabatt gibt es nicht. Das Auto kostet keine 7.500 Mark, sondern 7.200 Mark. Den Rabatt habe ich vorher erst draufgeschlagen.

Hannes:

Diese Idee könnte ja wieder von mir stammen. Gut gemacht. Ich merke schon, du bist über

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nacht ein richtiger Geschäftsmann geworden.

Willi:

Das Ganze hat aber nur funktioniert, weil wir diesen Komiker mal so richtig ernst genommen haben.

Hannes:

Und die Tabletten? Werfen wir sie auf den Müll oder ins Klo?

Willi:

Wir lassen sie erstmal hier. Die zeigen wir mal dem Erwin, unserem Lageristen, damit er sieht, was für ein Clown dieser Felix ist.

Hannes:

das Signal klingelt Alles klar, gehen wir nach Hause.

Hannes und Willi verlassen die Bühne. Nach etwa 20 Sekunden kommen sie wieder rein. Die Zeit nach Möglichkeit mit Straßengeräuschen überbrücken. Willi und Hannes setzen sich. Beide schreiben im Zweifingersuchsystem wieder Schreibmaschine.

Szene 11

Hannes und Willi

Willi:

Ist das denn die Möglichkeit? Schon wieder hier in diesem Büro.

Hannes:

Da hast du recht und außerdem ist es erst Dienstag.

Willi:

Na, aber besser als Montag.

Hannes:

spöttisch Montag ist doch der schönste Tag.

Willi:

Wieso denn das?

Hannes:

Am Montag hast du Aussichten auf den Freitag.

Willi:

Das ist doch das Normalste auf der Welt oder nicht?

Hannes:

Aber am Freitag hast du Aussichten auf den Montag und den Montag magst du ja überhaupt nicht.

Willi:

Magst du den Montag? Ich bin wie Robinson Crusoe, ich warte immer auf den Freitag.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hannes:

spöttisch Kannst ja mal so eine Braustablette ins Wasserglas werfen? Vielleicht geht dann die Zeit schneller vorbei.

Willi:

Verarschen kann ich mich selbst. Aber warum eigentlich nicht? Ob wir hier die Schreibmaschine traktieren oder eine Brausetablette ins Glas werfen, ist doch egal. Was hier wirklich was bringen würde, das wären Autoverkäufe, die bringen Provision. *Willi schenkt sich ein Glas stilles Mineralwasser ein und wirft eine Brausetablette rein. Es wäre gut, wenn man das Sprudeln im Wasserglas mit einem Mikrophon akustisch verstärken könnte.*

Hannes:

spöttisch Jetzt können wir gleich nach Hause.

Willi:

Komisch, alles dreht sich so schnell.

Hannes:

Mir ist auch schon ganz schwindelig. Wer weiß, was dieser Giftmischer hier zusammen gebraut hat.

Das Signal ertönt.

Willi:

schaut auf seine Armbanduhr Na, das gibt es doch nicht. 17.00 Uhr steht auf meiner Zwiebel.

Hannes:

schaut auf seine Uhr Auf meiner Uhr ist es auch 17.00 Uhr. Kleiner Zeiger auf fünf. Großer Zeiger auf 12. Ist das denn die Möglichkeit, sind wir denn noch bei Sinnen?

Willi:

atmet auf Gott sei Dank ist dieser komische Schwindel vorbei.

Hannes:

Ich fühle mich auch wieder normal. Vielleicht hat der Schwindel nur unser Sehvermögen beeinträchtigt.

Willi:

Ich glaube, der Zauber funktioniert tatsächlich. So etwas gibt es doch eigentlich gar nicht. Oder?

Hannes:

Ich schaue mal schnell zur Kirchturmuh. Wenn die auch 17.00 Uhr anzeigt, dann gehen wir nach Hause. *Hannes öffnet die Tür, schaut und kommt sofort wieder rein.* 17.00 Uhr zeigt die Uhr der Peter- und Paulskirche an. Willi, wir verschwinden. Erzähle das bitte keiner Menschenseele. Die sperren uns sonst in die Klapsmühle.

Hannes und Willi nehmen ihre Aktentasche und verlassen die Bühne und kommen nach ca. 20 Sekunden wieder. Die Zeit kann wieder mit Straßengeräuschen unterdrückt werden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Szene 12
Hannes und Willi

Hannes:
Guten Morgen, Willi.

Willi:
Guten Morgen, Hannes.

Hannes:
Das Problem Langeweile werden wir gleich gelöst haben.

Willi:
Oder besser gesagt aufgelöst. Rein mit der Sprudletablette. Willi versenkt die Brausetablette ins Glas, indem bereits eine Tablette versenkt wurde oder er befüllt ein neues Glas.

Hannes:
Wenn nur der Drehschwindel nicht wieder wäre.

Willi:
Es hat eben jedes Medikament seine Nebenwirkung.

Das Signal ertönt wieder und die beiden verlassen die Bühne. Sie kommen nach 20 Sekunden wieder.

Szene 13
Hannes und Willi

Willi:
Guten Morgen, Hannes.

Hannes:
Guten Morgen, Willi.

Willi:
So vergeht die Woche schon schneller. Man macht alles so schnell und bekommt es gar nicht mit.

Hannes:
Und alles funktioniert trotzdem nach Plan. Also, rein mit der Beschleunigungstablette.

Hannes füllt ein Glas mit Wasser und gibt die Brausetablette rein. Das Signal ertönt und beide Kollegen verlassen die Bühne und kommen nach 20 Sekunden wieder. Eventuell wieder Straßengeräusche ertönen lassen.

Szene 14
Hannes und Willi

Hannes:
Guten Morgen, Willi.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Willi:

Guten Morgen, Hannes.

Hannes:

Heute wollen wir mal Einen auf die neue Erfindung trinken.

Willi:

Jetzt, im Dienst?

Hannes:

Ist doch kein Problem. Wir saufen uns mal so richtig zusammen.

Willi:

Na, und wenn einer was merkt?

Hannes:

Wenn der Alte kommt, der Steuerberater oder ein Autokunde, dann nehmen wir schnell eine Antirauschpille.

Willi:

Gute Idee, daran habe ich ja noch gar nicht gedacht.

Hannes:

Holt aus seiner Aktentasche eine Flasche Schnaps. Holt zwei Wassergläser und schenkt sich und Willi ein volles Glas ein. Beide heben das Glas. Prost, Willi!

Willi:

Prost Hannes, auf den Zeitbeschleuniger.

Hannes:

Ex! Das Glas muss leer werden. Beide trinken das Glas auf einen Zug leer. Auf einem Bein steht man nicht. *Hannes schenkt sich und Willi noch ein Wasserglas voll Schnaps ein. Auf einem Bein steht man nicht. Hannes schenkt sich und Willi noch mal dasselbe ein. Prost!*

Willi:

Prost.

Beide leeren sofort das Glas. Wollen wir gleich nach Hause, das heißt einen Zeitbeschleuniger ins Glas werfen.

Hannes:

Lallt schon ein bisschen. Vorher nur noch eine Antirauschpille, sonst schimpft meine Frau, wenn ich so betrunken nach Hause komme.

Willi:

Lallt auch schon. Diese Sorge habe ich nicht, bin ja nicht verheiratet.

Hannes:

Wo sind denn diese Antirauschpillen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Willi.

Ja wo sind sie denn? Die lagen doch vorhin noch auf dem Regal. Ach pfeif drauf. Wir trinken eben jetzt nichts mehr und du erzählst zu Hause, der Alte hat uns Einen ausgegeben, weil wir so fleißige und zuverlässige Angestellte sind. Und außerdem so schnelle Schreibmaschinisten.

Hannes:

Na klar, das ist die Lösung. Du Willi, wie wäre es denn, wenn wir mal aus Spaß die ganzen Zeitbeschleuniger in einem Eimer voll Wasser werfen?

Willi:

Warmes oder kaltes Wasser?

Hannes:

Das ist vollkommen egal. Wegen mir kannst du auch Schnaps mit reinschütten. Mir wird eh schon leicht übel.

Willi:

Das wäre mal einen Versuch Wert. Ich hole gleich mal einen Eimer mit Wasser aus der Werkstatt. Hoffentlich merken sie dort nicht, dass ich besoffen bin. *Willi verlässt das Büro und kommt nach ca. 30 Sekunden mit einem Eimer voll Wasser wieder.*

Szene 15

Hannes

Hannes singt betrunken ein Lied.

Szene 16

Hannes und Willi

Willi stellt den Eimer auf den Schreibtisch

Hannes:

Schon wieder da? Rein mit dem Stoff. *Hannes schüttet alle vorhandenen Brausetabletten in den Eimer. Anschließend gießt er noch den restlichen Schnaps mit rein.*

Ende 1. Akt

*Das ist der 1. Akt als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Der Zeitbeschleuniger" von Wolfgang Gunzelmann.
Wir hoffen es hat Ihnen bis hierhin gefallen.
Spielzeit 100 Minuten Spieler 9 5w/4m*

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de-www.theaterstücke-online.de-www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb
Karl-Heinz Lind
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de –www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de

Rollensatz 10 Hefte	149,00€
Aufführungsgebühr 10% der Einnahmen mindestens jedoch	85,00€

Eine Komödie in 3 Akten	1 Bühnenbild	9 Spieler 5w / 4m	Spielzeit 100 min
--------------------------------	---------------------	--------------------------	--------------------------

Leseprobe: Verlagsverband

- theaterverlag-theaterstücke.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - www.mein-theaterverlag.de